

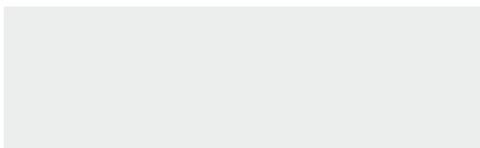
Proves d'accés a la universitat

Llengua estrangera **Alemanys**

Sèrie 1 - A

Qualificació		TR
Comprensió oral		
Comprensió escrita		
Redacció		
Suma de notes parcials		
Qualificació final		

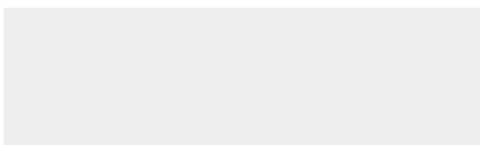
Etiqueta de l'alumne/a



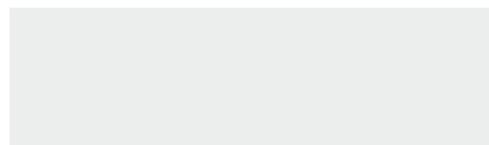
Ubicació del tribunal

Número del tribunal

Etiqueta de qualificació



Etiqueta del corrector/a



Teil 1: Hörverständnis

VON INDIEN NACH DEUTSCHLAND

Aruna Datayan ist Professorin am Central Leather Research Institute in Chennai, Indien. Seit 1993 ist sie mehrmals in Deutschland gewesen und hat mit einem Stipendium in Göttingen in der Biophysik **geforscht**. Sie arbeitet auch für die **Förderung** von Mädchen und jungen Frauen in Indien.

Der Journalist Peter Greiner spricht mit ihr.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

forschen: investigar

e Förderung: promoció / promoción

s Ungleichgewicht: desigualtat / desigualdad

unterstützen: prestar suport, fer costat / apoyar, respaldar

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Lösen Sie die acht Aufgaben, indem Sie dem Gespräch entsprechend jeweils die richtige Antwort ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

		Espai per al corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Wie oft wurde Aruna Datayan in Deutschland in das Haus des Professors zu Kaffee und Kuchen eingeladen? <input type="checkbox"/> Immer. <input type="checkbox"/> Nie. <input type="checkbox"/> Manchmal. <input type="checkbox"/> Einmal.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Laden die Professoren in Indien die Studierenden zum Kaffee ein? <input type="checkbox"/> Nein, nie. <input type="checkbox"/> Ja, das ist die Norm. <input type="checkbox"/> Ja, aber nur Doktoranden werden eingeladen. <input type="checkbox"/> Nein, das ist verboten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Konnte Aruna Datayan bei ihrem ersten Aufenthalt in Deutschland Freundschaften schließen? <input type="checkbox"/> Ja, und sie hat auch tolle Erfahrungen gemacht. <input type="checkbox"/> Nein, sie konnte keine guten Freunde finden. <input type="checkbox"/> Nein, sie wollte auch keine Freundschaften schließen. <input type="checkbox"/> Ja, aber sie hat auch schlechte Erfahrungen gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Wie unterscheidet sich die Lehre in Indien von der Lehre in Deutschland? <input type="checkbox"/> Sie unterscheidet sich nicht. <input type="checkbox"/> Die Lehre ist in Deutschland sehr theoretisch. <input type="checkbox"/> Die Lehre ist in Indien sehr theoretisch. <input type="checkbox"/> Die Lehre ist in Indien praktischer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Findet Aruna Datayan Auslandserfahrung wichtig für eine akademische Karriere? <input type="checkbox"/> Ja. <input type="checkbox"/> Nein. <input type="checkbox"/> Ja, aber nur in Deutschland. <input type="checkbox"/> Ja, aber nur für Frauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Wie viele Frauen gibt es im jetzigen Team von Aruna Datayan in Indien? <input type="checkbox"/> 18. <input type="checkbox"/> 19. <input type="checkbox"/> 5. <input type="checkbox"/> 4.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Wer war die erste Person, die Aruna Datayan unterstützt hat? <input type="checkbox"/> Ihre ältere Schwester. <input type="checkbox"/> Ihr Vater. <input type="checkbox"/> Ihre Mutter. <input type="checkbox"/> Eine deutsche Professorin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Was war für Arunas Vater das Wichtigste für eine Frau? <input type="checkbox"/> Nicht altmodisch zu sein. <input type="checkbox"/> Die Hochzeit. <input type="checkbox"/> Das Lernen. <input type="checkbox"/> Die professionelle Karriere.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Correctes	Incorrectes	No contestades
Recompte de les respostes		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nota de comprensió ora		<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/>		

Teil 2: Leseverständnis

BEQUEMER EINKAUFEN

Ich heiße Ursel und wohne mit meinem Mann und unseren zwei Kindern im fünften Stock. Ohne einen Fahrstuhl im Haus. „Freu dich doch! Das ist gut für die Gesundheit“, sagt meine Mutter immer. Aber das letzte Mal hat sie uns vor vier Monaten besucht. Und auch unseren Freunden kann ich nicht glauben, wenn sie **atemlos** und mit rotem Kopf vor unserer Tür stehen und rufen: „Wie toll! Da habt ihr ja euer eigenes Fitnessprogramm!“ Fitnessprogramm? Haben Sie eine Idee davon, was das ist, wenn man zwei Packungen Milchkartons, eine Wasserkaraffe, ein Kilo Kartoffeln, Karotten, Tomaten, Msli und ein Paket Kaffee fünf Stockwerke nach oben **schleppt**? Die Arme und Beine tun weh und der Rücken auch.

Meine Nachbarin Marlene, die im dritten Stock wohnt, ist sehr jung und sehr sportlich. Das Gegenteil von mir. Sie fragte mich vor ein paar Wochen: „Warum bestellst du denn deine Einkäufe nicht online? Dann hast du auch Hilfe beim Tragen.“ Hm, denke ich. Da hat sie Recht. Ich kaufe bereits viel im Internet. Kleidung, wenn ich schnell etwas Neues brauche. Geschenke, wenn ich genau weiß, was sich der andere wünscht, und ich jetzt nur noch die Preise vergleichen möchte. Aber Lebensmittel habe ich noch nie online gekauft.

Studien zeigen: Die Deutschen kaufen immer mehr online und das nicht nur in der Weihnachtszeit. Am häufigsten werden Kleidung und Schuhe bestellt, aber auch Handys, elektronische Geräte oder sogar Möbel. Bei einer **Umfrage** sagten über die Hälfte der Personen, dass sie online einkaufen, weil sie eine größere **Auswahl** an Produkten haben als im Geschäft. Und weil sie so bequemer einkaufen können, einfach von zu Hause aus. Dann werden die Sachen nach Hause **geliefert**, das ist ein weiterer Vorteil.

Text bearbeitet und gekürzt aus Stefanie WLFING. *Presse und Sprache* (Januar 2019)

atemlos: sense al / sin aliento

schleppen: arrossegar / arrastrar

e Umfrage: encuesta / encuesta

e Auswahl: selecci, assortiment / seleccin, surtido

liefern: lliurar, portar (a casa) / entregar, llevar (a casa)

Beantworten Sie folgende Fragen. Es sind Fragen zum Verständnis des Textes, man muss ihn aufmerksam lesen. Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Es gibt nur EINE korrekte Antwort. [3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

		Espai per al corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Warum besucht Ursels Mutter sie nicht so oft? <input type="checkbox"/> Weil Ursels Mutter im 5. Stock wohnt und das Haus keinen Fahrstuhl hat. <input type="checkbox"/> Weil Ursels Mutter krank ist. <input type="checkbox"/> Weil Ursel in einer anderen Stadt wohnt. <input type="checkbox"/> Weil Ursel im 5. Stock wohnt und das Haus keinen Fahrstuhl hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Warum sagen Ursels Freunde, dass sie ein eigenes Fitnessprogramm hat? <input type="checkbox"/> Sie sagen das wegen der vielen Treppen bis zu ihrer Wohnung. <input type="checkbox"/> Sie sagen das, weil sie immer zusammen Sport treiben. <input type="checkbox"/> Sie sagen das, weil sie in ihrer Wohnung Sport treiben. <input type="checkbox"/> Sie sagen das wegen ihrer Arbeit als Fitnesslehrerin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Was ist das größte Problem für Ursel? <input type="checkbox"/> Dass ihre Freunde nie zu Besuch kommen. <input type="checkbox"/> Dass sie jeden Tag einkaufen gehen muss. <input type="checkbox"/> Dass sie keinen Sport treiben kann. <input type="checkbox"/> Dass sie die Einkäufe bis zu ihrer Wohnung schleppen muss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Was empfiehlt Marlene? <input type="checkbox"/> Dass Ursel eine neue Wohnung sucht. <input type="checkbox"/> Dass Ursel online kauft. <input type="checkbox"/> Dass Ursel Hilfe beim Tragen bezahlt. <input type="checkbox"/> Dass Ursel weniger, aber jeden Tag einkaufen geht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Was kauft Ursel im Internet? <input type="checkbox"/> Kleidung und Lebensmittel. <input type="checkbox"/> Kleidung, Geschenke und Lebensmittel. <input type="checkbox"/> Geschenke und Kleidung. <input type="checkbox"/> Möbel und Kleidung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Wann kauft man in Deutschland viel online? <input type="checkbox"/> In der Weihnachtszeit. <input type="checkbox"/> Im Sommer. <input type="checkbox"/> Am Wochenende. <input type="checkbox"/> Im Januar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Warum kaufen die Deutschen immer mehr online? <input type="checkbox"/> Wegen der größeren Auswahl an Produkten. <input type="checkbox"/> Wegen der billigeren Preise im Internet. <input type="checkbox"/> Weil sie immer weniger Zeit haben. <input type="checkbox"/> Weil die Qualität der Produkte besser ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Was ist auch ein Vorteil, wenn man online kauft? <input type="checkbox"/> Dass die Produkte frischer sind. <input type="checkbox"/> Dass die Produkte nach Hause geliefert werden. <input type="checkbox"/> Dass man keinen direkten Kontakt zu anderen Leuten hat. <input type="checkbox"/> Dass man erst später bezahlt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Correctes	Incorrectes	No contestades
Recompte de les respostes		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nota de comprensió escrita		<input type="text"/>		

Teil 3: Schriftliche Prüfung

Wählen Sie EINE von diesen drei Alternativen aus und beantworten Sie sie mit einem Text von zwischen 125 und 150 Wörtern:

[4 Punkte]

1. Sie brauchen ein neues Handy mit mehr Akku-Kapazität und einer besseren Kamera und gehen in ein Elektronikgeschäft. Schreiben Sie den Dialog mit dem Verkäufer oder der Verkäuferin.
2. Letzten Sommer haben Sie einen Sprachkurs in Deutschland gemacht. Erzählen Sie in einer E-Mail an einen Freund oder eine Freundin, ohne persönliche Daten zu geben, über Ihre Erfahrung in Deutschland.
3. Ihre Freundin Anja wohnt im Stadtzentrum. Sie wohnen in einem kleinen Dorf auf dem Land. Welche sind Ihrer Meinung nach die Vorteile und Nachteile der beiden Wohnorte?

Competència gramatical	
Lèxic	
Coherència textual	
Qualitat del contingut	
Total	
Nota de la redacció	

--	--

--	--

Etiqueta de l'alumne/a

[Blank grey box for student label]



Institut
d'Estudis
Catalans

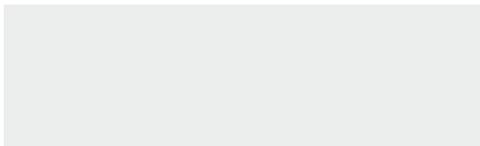
Proves d'accés a la universitat

Llengua estrangera Alemany

Sèrie 5 - A

Qualificació		TR
Comprensió oral		
Comprensió escrita		
Redacció		
Suma de notes parcials		
Qualificació final		

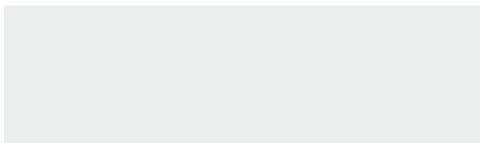
Etiqueta de l'alumne/a



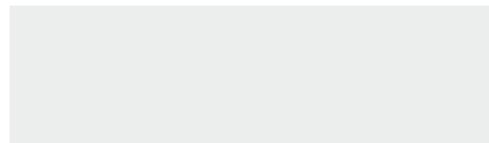
Ubicació del tribunal

Número del tribunal

Etiqueta de qualificació



Etiqueta del corrector/a



Teil 1: Hörverständnis

SMARTPHONES FÜR JUGENDLICHE

Was ist erlaubt in Bezug auf Internet, Handy, soziale Medien? Brauchen Jugendliche wirklich ein Smartphone? Medienpädagoge Uwe Buermann beantwortet diese Fragen im Gespräch mit Kira Schulze.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

r Außenseiter: marginat / marginado

r Gruppendruck: pressió de grup / presión de grupo

entscheiden: decidir

reif: madur / maduro

s Tagebuch: diari personal / diario personal

schieflaufen: anar malament / ir mal

teilen: compartir

anschnallen: cordar el cinturó de seguretat / abrochar el cinturón de seguridad

gewalttätig: violent / violento

empfehlen: aconsellar / aconsejar

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

Teil 2: Leseverständnis

BLICKKONTAKT

Vier Freunde erzählen über **Blick**kontakt in verschiedenen Kulturen.

Friedbert in London: „Ich würde nicht sagen, dass das **Anblicken** ein Tabu ist, aber mir **fällt** schon **auf**, dass das in Großbritannien seltener gemacht wird als in Deutschland. Unsere Schulleiterin begrüßt jedes Kind jeden Morgen mit Namen. So, ich gehe dann neben meinem Kind her, an der Schulleiterin vorbei und sie schaut mir nicht in die Augen. Sie schaut mir nie in die Augen. Das macht man nicht.“

Nicole in Los Angeles: „Normalerweise ist es in den USA so, dass man keinen großen Blickkontakt hat, vor allem seitdem alle Menschen immer nur auf ihre Handys schauen. Mir ist es neulich erst wieder aufgefallen, da habe ich gewartet in einem Flughafen in Florida, und wirklich jeder einzelne Mensch, der mit mir am Gate saß, schaute auf sein Handy. Und diese kurzen Gespräche, die man früher mit seinem Sitznachbarn geführt hat oder mit jemandem, mit dem man **in der Schlange steht**, die gibt es doch wirklich nur noch ganz, ganz **selten**.“

Linda in Nairobi: „In Nairobi sieht man die Menschen an, mit denen man spricht. Natürlich ist der Kenianer höflich. Also, ein freundlicher Gruß, und die Leute dabei auch ansehen, das ist höflich. In den **ländlichen** Regionen Kenias ist aber vor allem der Altersunterschied wichtig. Wenn ich als junger Mensch oder als Kind mit einem älteren Menschen spreche, dann muss ich den Blick **niederschlagen**, weil das sonst ein Zeichen von **mangelndem** Respekt ist.“

Jürgen in Paris: „Die häufigste Situation, in der man überhaupt mit Menschen in Blickkontakt treten kann, ist die U-Bahn. Hier in der Metro, ist mein Eindruck, dass man sich sehr ungerne ansieht. Auch Flirten, was ein Klischee ist, dass die französischen Männer und auch die französischen Frauen sehr gerne und sehr häufig flirten, das kann ich überhaupt nicht sagen. Ich habe das sehr, sehr selten gesehen.“

Text bearbeitet und gekürzt aus

Matthias BAXMANN und Matthias ECKOLDT [online]. <<https://www.deutschlandfunkkultur.de>>

(Februar 2020)

r Blick: mirada

s Anblicken: el fet de mirar / el hecho de mirar

auffallen: cridar l'atenció / llamar la atención

in der Schlange stehen; s Schlangestehen: fer cua; el fet de fer cua / hacer cola; el hecho de hacer cola

selten: rarament / raramente

ländlich: rural

niederschlagen: abaixar / bajar

mangelnd: escàs, insuficient / escaso, insuficiente

Beantworten Sie folgende Fragen. Es sind Fragen zum Verständnis des Textes, man muss ihn aufmerksam lesen. Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Es gibt nur EINE korrekte Antwort. [3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

		Espai per al corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Ist Blickkontakt in Großbritannien tabu? <input type="checkbox"/> Ja, aber man schaut sich trotzdem oft in die Augen. <input type="checkbox"/> Ja, und man schaut sich nie in die Augen. <input type="checkbox"/> Nein, aber man schaut sich trotzdem kaum in die Augen. <input type="checkbox"/> Nein, und man schaut sich immer in die Augen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Was macht die Schulleiterin jeden Morgen? <input type="checkbox"/> Sie begrüßt Friedbert mit Namen. <input type="checkbox"/> Sie begrüßt Friedberts Kind mit Namen. <input type="checkbox"/> Sie sieht Friedbert nicht. <input type="checkbox"/> Sie schaut Friedbert selten in die Augen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Warum hat man jetzt in den USA wenig Blickkontakt? <input type="checkbox"/> Weil man es einfach nicht mag. <input type="checkbox"/> Weil man normalerweise online kauft und weniger ausgeht. <input type="checkbox"/> Weil man immer nur im Internet surft. <input type="checkbox"/> Weil man die ganze Zeit mit dem Handy beschäftigt ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Worüber hat man früher in den USA beim Schlangestehen oder mit dem Sitznachbarn gesprochen? <input type="checkbox"/> Nicole sagt das nicht. <input type="checkbox"/> Über das Wetter, sagt Nicole. <input type="checkbox"/> Unter anderem auch über das Schlangestehen, sagt Nicole. <input type="checkbox"/> Wenn das im Flughafen war, dann hat man über das Fliegen gesprochen, sagt Nicole.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Darf man in Nairobi die Menschen ansehen, wenn man mit ihnen spricht? <input type="checkbox"/> Nein, man darf es nicht. <input type="checkbox"/> Nein, man darf es nur in der Familie und unter Freunden. <input type="checkbox"/> Ja, es ist höflich. <input type="checkbox"/> Ja, aber es ist unhöflich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Was muss ein Kind in den ländlichen Regionen Kenias machen, wenn es mit einem Erwachsenen spricht? <input type="checkbox"/> Es muss Respekt zeigen. <input type="checkbox"/> Es muss die ganze Zeit Blickkontakt halten. <input type="checkbox"/> Es muss zuerst über das Altersunterschied sprechen. <input type="checkbox"/> Es muss zuerst über seinen Respekt sprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Sehen sich die Menschen in der Pariser Metro an? <input type="checkbox"/> Ja, sehr gerne. <input type="checkbox"/> Nein, nie. <input type="checkbox"/> Ja, aber nur junge Menschen. <input type="checkbox"/> Nur sehr ungerne.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Flirtet man in Paris? <input type="checkbox"/> Ja, sehr gerne und sehr häufig. <input type="checkbox"/> Ja, aber sehr selten. <input type="checkbox"/> Nein, nie. <input type="checkbox"/> Ja, das Klischee stimmt wirklich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Correctes	Incorrectes	No contestades
Recompte de les respostes		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nota de comprensió escrita		<input type="text"/>		

Teil 3: Schriftliche Prüfung

Wählen Sie EINE von diesen drei Alternativen aus und beantworten Sie sie mit einem Text von zwischen 125 und 150 Wörtern:

[4 Punkte]

1. Sie sitzen am Gate im Flughafen und warten auf ihren Flug nach Ibiza. Sie beginnen ein Gespräch mit Ihrem Sitznachbarn oder mit Ihrer Sitznachbarin. Schreiben Sie das Gespräch, ohne persönliche Daten zu geben.
2. Sie fahren jeden Morgen mit der U-Bahn und treffen immer dieselben Leute. Unter ihnen sind zwei Menschen, die Sie nicht kennen aber besonders interessant finden. Beschreiben Sie diese zwei Menschen, ohne persönliche Daten zu geben.
3. Sie haben jemanden kennengelernt, eine Person, die Ihnen sehr gut gefällt. Erzählen Sie in einem Brief an einen Freund oder eine Freundin, ohne persönliche Daten zu geben, über diese Person und wie Sie sie kennengelernt haben.

Competència gramatical	
Lèxic	
Coherència textual	
Qualitat del contingut	
Total	
Nota de la redacció	

--	--

--	--

Etiqueta de l'alumne/a



Institut
d'Estudis
Catalans